



swg Speyer | Johannesstraße 19 | 67346 Speyer

Herrn Oberbürgermeister Schineller
Maximilianstr. 100

67346 Speyer

Martin Rosskopf
Vorsitzender
Johannesstr. 19
67346 Speyer

Tel. (06232) 7 74 70

rosskopf@swg-speyer.de
www.swg-speyer.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Speyerer Wählergruppe bittet Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung für die Sitzung des Rates am 2. November zu nehmen:

Der Stadtrat möge den Erhalt der ehemaligen Reithalle auf dem Normandgelände beschließen.

Diese Halle ist ein markanter Punkt innerhalb des Quartiers und einmaliges Zeugnis seiner früheren, militärischen Nutzung. In den letzten Jahren wurde sie als Sporthalle benutzt, wofür sie eigentlich nicht gedacht war, und wofür sie auch nicht geeignet ist.

Das seit Jahren dem Verfall preisgegebene Gebäude ist Bestandteil im preisgekrönten Wettbewerbentwurf von Professor Telian, der jetzt auch baulich umgesetzt wird.

Auch die Bauverwaltung der Stadt Speyer sah eine Erhaltung vor.

Die Halle öffnet sich mit einer großen Glasfront zur Wohnbebauung und grenzt das neue Wohngebiet in idealer Weise ab.

Wir könnten uns die Nutzung als Markthalle, Bürgertreffpunkt im Stadtteil, Ausstellungsraum und, - oder Veranstaltungsraum, gut vorstellen. Vor allem auch mit einer damit verbundenen Dokumentation der Stadt Speyer als Standort verschiedener Garnisonen. Eine solche Darstellung dieser, - nicht unwesentlichen, - Vergangenheit Speyers gibt es bisher nicht und wäre an diesem Ort außerordentlich gut aufgehoben. Immerhin war dieses Gelände ab 1888 Heimat des bayerischen Pionierbataillons, und ab 1945 Kaserne für die französische Garnison.

Es gibt in Speyer einige Beispiele von gelungenen Rettungsaktionen für historische Gebäude, wie zum Beispiel die Villa Ecarius, die einst dem Neubau der Sparkasse weichen sollte, oder auch das Geburtshaus von Anselm Feuerbach, dessen Abriss schon beschlossene Sache war. Leider auch missratene Stadtgestaltung durch Abriss, wie beispielsweise geschehen an den Gaststätten Weidenberg, Malkasten oder das Rössel in der Gilgenstraße, um nur einige wenige zu nennen.

Wir wissen, dass die entscheidende Frage die der zukünftigen Nutzung ist, aber auch die schon erwähnten positiven Fälle zeigen, dass wo ein Wille, immer auch ein Weg ist.

Sowohl ein Verkauf, wie auch eine Verpachtung sollten angedacht werden um eine optimale Verwendung zu finden. Sinnvoll fänden wir eine breite Beteiligung der Bürger, - und vor allem der Anwohner, die davon natürlich am meisten betroffen wären.

Über eine zustimmende Entscheidung des Stadtrates würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Rosskopf

eingegangen per E-Mail